KULTUR (Dienstag, 13. Juli 1999)

Sammlung Ritschard

Keine Filmhits, aber trotzdem sehenswert: Kleinode vom Rand der Filmgeschichte

Als Hommage an den Kinotechniker und Sammler Walter Ritschard zeigt die Dampfzentrale Kurzfilme.

**Elio Pellin*

Als Medien und Veranstalter vor einigen Jahren beschlossen, es sei das hundertjährige Jubiläum der Filmkunst zu feiern, fand man bald Ranglisten mit den besten hundert Filmen des Jahrhunderts auf den Magazin- und Zeitungsseiten. Und bald, so ist zu vermuten, werden wir die Ranglisten mit den 2000 besten Filmen des vergangenen Millenniums nach unseren Lieblingsstreifen durchsehen können. Bereits jetzt darf man Wetten darauf abschliessen, ob «Citizen Kane», «Metropolis», «Amarcord» oder ein anderes Schwergewicht zum Champion aller Zeiten und aller Klassen gekürt wird.
Ganz gewiss nicht auf einer dieser Jahrtausendlisten figurieren werden die Filme aus der Sammlung Ritschard. Der letztes Jahr verstorbene Berner Kinotechniker und Sammler Walter Ritschard hat nicht nur Tausende von historischen Objekten der Kinotechnik, sondern auch Filmkopien zusammengetragen. Es sind jedoch nicht die grossen Filmmonumente, die das Gewicht der Sammlung ausmachen, sondern kleinere Alltagsfilme, aus heutiger Sicht Kuriositäten.
Veronika Minder hat die Filme aus der Sammlung Walter Ritschard visioniert und einige Stücke zu einer Hommage an den passionierten Kinofreund zusammengestellt. Eine faszinierende und höchst vergnügliche Hommage. Der erste Teil, der vergangenes Wochenende in der Berner Dampfzentrale gezeigt wurde, glänzte mit einem Kurzdokumentarfilm aus den 50er Jahren, der uns die Ideale der gesitteten amerikanischen Jugend näherbrachte. So erfuhren wir, dass Majoretten, Cheerleaders und Hoch-das-Bein-Tänzerinnen aus freiem Entschluss zu flotter Musik marschieren, nicht etwa weil sie dazu gezwungen würden. Ein anderes filmisches Zückerchen war die Werbung für «Zeller Kraftwein», in dem der Schweizer Volksschauspieler Schagi Streuli vom stärkenden Saft trank und Margrit Rainer einen Teil des fast schon epischen Reimwerkes als Werbebotschaft vortrug. Ebenfalls unvergesslich ein Verkehrserziehungs-Drama, in dem eindringlich vor Alkohol am Steuer gewarnt wurde. In die vorderen Ränge einer Filmhitliste wird diese Streifen kaum jemand wählen, als skurrile und manchmal groteske Kleinode am Rand der Filmgeschichte aber sind sie äusserst vergnüglich.*

Kostbarkeiten auf Celluloid: 16./17., 23./24. und 30./31. Juli, jeweils 21.00 Dampfzentrale Bern.